

2. SCHWERTER AKADEMIEGESPRÄCH

DAS SORGEN UMEINANDER

ÜBER DIE KULTUR
DES KÜMMERNIS

Musikalische Eröffnung | Prof. Willfried Roth-Schmidt

Begrüßung | Bürgermeister Dimitrios Axourgos

Einführung in das Thema und Vorstellung des Referenten |
Dr. Ulrich Dickmann (Katholische Akademie Schwerte)

Vortrag | Prof. Dr. Inigo Bocken

Rückfragen und Austausch mit den Gästen

Musikalischer Ausklang | Prof. Willfried Roth-Schmidt



AKADEMIEN SCHWERTE

26. AUGUST 2025
18:00 - 19:30 UHR

Ort: Ratssaal der Stadt Schwerte,
Rathausstraße 31, 58239 Schwerte
Einlass: Stehempfang ab 17:30 Uhr
Preis: Die Veranstaltung ist kostenfrei

Förderer:



Netzwerk:

Evangelische Akademie Villigst im
Institut für Kirche und Gesellschaft
Evangelische Kirche von Westfalen



Träger: Erzbistum Paderborn

Ruhr_akademie



STADT SCHWERTE
Hansestadt an der Ruhr

2. SCHWERTER AKADEMIEGESPRÄCH

DER WIDERSPENSTIGE BLICK DER ACHTSAMKEIT

ZUR SPIRITUALITÄT DER SORGE UMEINANDER

In einer Gesellschaft, die das Eigeninteresse zur obersten Maxime erklärt hat, erscheint Sorge umeinander oft als Anachronismus. Was einst selbstverständlich war – sich umeinander zu kümmern –, ist heute an professionelle Praktiken delegiert, die zunehmend von einer ökonomischen Logik durchdrungen sind. Und doch: Es gibt diese Momente, in denen sich eine andere Aufmerksamkeit aufdrängt. Eine Aufmerksamkeit, die nicht funktioniert, sondern ruft – und uns stört.

In solchen Momenten zeigt sich eine widerspenstige Realität: dass wir auf ein Gegenüber angewiesen sind. Diese Störung könnte – so die These des Vortrags – nicht nur individuell, sondern auch spirituell relevant sein. Vielleicht ist es die christliche Spiritualität, die für diese unerwünschte Erfahrung einen Raum eröffnet, jenseits von Moral oder Protest. Anhand des französischen Denkers Michel de Certeau (1925–1986) soll gezeigt werden, wie sich eine Sorge um den anderen entfalten kann – trotz, vielleicht sogar dank der herrschenden Logik des Eigeninteresses.



Referent:

Prof. Dr. Inigo Bocken, Professor für Philosophie
an der Kath. Universität Leuven/B und an der
Universität Nijmegen/NL